

## Polizeimeldung

Einbruchdiebstahl  
in ein Clubhaus

In der Nacht auf Sonntag wurde in das Clubhaus des FC Schaan eingebrochen. Es entstand ein Vermögens- sowie Sachschaden von mehreren Hundert Franken. Gegen 1 Uhr verschaff-



te sich eine unbekannte Täterschaft Zutritt in das Clubhaus und dort zum Kioskbereich. In der Folge brach sie Thekenschlüsseln auf und entwendete diverse Gegenstände. (lpfl)



**ROLF SCHUBIGER**

**Meine Küche**

Mehr Inspiration auf [www.rolf-schubiger.ch](http://www.rolf-schubiger.ch)

# Auch nachhaltige Mode ist chic

Verkauf von gebrauchter Kleidung: Ein neuer Verein möchte das Bewusstsein für umweltfreundliche Mode stärken.

Manuela Schädler

Durchschnittlich 20 Kilogramm Kleidung wird in der Schweiz und Liechtenstein jährlich pro Kopf gekauft – auch wenn vieles davon nicht getragen wird. Jedes fünfte Kleidungsstück, das im Schrank hängt, wird so gut wie nie angezogen. Und dies, obwohl die Modeindustrie für grosse Umweltprobleme verantwortlich ist: 1,7 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> und 2,1 Milliarden Tonnen Abfall pro Jahr entstehen laut WWF durch Mode. Trend- und Konsumforscherin Karin Frick sagt in einem Beitrag des Schweizer Fernsehens, dass das Umweltbewusstsein in Bezug auf Mode nie dieselbe Dynamik entwickelt hat wie im Bereich Nahrung. «Kleidung soll in erster Linie modisch sein. Ganz lange sah nachhaltige Mode einfach nicht modisch aus.» Ausserdem gehe es in der Mode um Schnellebigkeit und neue Trends – ein Gegensatz zur Nachhaltigkeit.

## Verkaufswochenende statt fixes Ladenlokal

Diesem fehlenden Bewusstsein wollen acht junge Frauen aus Balzers entgegenwirken. Sie haben den Verein 94-Secondhand Balzers ins Leben gerufen und organisieren im November einen Verkauf von gebrauchter Kleidung für Erwachsene. «Unser oberstes Ziel ist es, die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass Mode nachhaltig sein kann», sagt Linda Morger, Initiantin und Präsidentin des Vereins. Sie selbst kauft und verkauft die Kleider ihrer Kinder in Second-hand-Läden, von welchen es in der Region einige gibt. «Aber für Erwachsene fehlt das Angebot», sagt sie. Sie sprach mit ihren Freundinnen darüber und schnell entstand die Idee, diese Lücke zu schliessen. «Jeder hat Kleidungsstücke im Schrank, die nicht richtig passen oder nicht so toll aussehen wie im Geschäft. Jemand anderes hat vielleicht grosse Freude daran.» Ein eigener Laden war zwar Thema, aber momentan sei der Respekt noch zu gross, «weil wir nicht abschätzen können, wie gross der Bedarf ist», fügt Michèle Raich-Frick an. So entschieden sie sich für einen Gebrauchtkleidungsmarkt, der an einem Wochenende durchgeführt wird.

## Der Verkauf soll auch ein geselliger Anlass sein

Für den Verein ist es wichtig, den Secondhand-Verkauf vom



Die Mitglieder von 94-Secondhand Balzers freuen sich auf ihren ersten Gebrauchtkleidungsmarkt im November. Der Umweltgedanke steht dabei an vordester Stelle. Bild: pd

Schmuddelimage zu befreien. «Viele haben verstaubte Läden im Kopf, aber das ist längst nicht mehr so», sagt Karina Frick. Aus diesem Grund werden nur Artikel angenommen, die sauber und in gutem Zustand sind. Der Markt von 94-Secondhand Balzers soll ausserdem ein geselliger Anlass werden, wo man sich treffen und gleichzeitig stöbern kann. Wie der gesellige Teil gestaltet wird, ist aufgrund der notwendigen Schutzmassnahmen noch in Abklärung.

Ansonsten steht das Konzept. Für die Teilnehmenden soll der Aufwand so gering wie möglich gehalten werden: Die Kleider können vor dem Verkauf vorbeigebracht werden, die Vereinsmitglieder sortieren und schreiben sie an. Nach dem Markt können die nicht verkauften Stücke und der persönliche Verdienst wieder abgeholt werden. 50 Prozent der Einnahmen bekommt der ursprüngliche Besitzer, die restli-

chen 50 Prozent gehen an den Verein. Ein Teil davon wird zur Deckung der Unkosten verwendet, der Rest wird einer gemeinnützigen Institution in der Region gespendet. Pro Person werden höchstens 30 Artikel (Herbst und Winter) angenommen und weiterverkauft. «Wir können nicht einschätzen, wie viele Kleider abgegeben werden. Die Regelung gilt, damit wir nicht überhäuft werden», sagt Carina Koch. Die Kleidungsstücke werden von den Vereinsmitglieder geprüft. «Wir entscheiden, was schliesslich in den Verkauf kommt und legen die Preise nach unserem Reglement fest», fügt sie an.

## Auch der soziale Gedanke schwingt mit

Ursprünglich sollte das erste Verkaufswochenende bereits im September stattfinden. Wegen der Coronapandemie verzögerte sich die Vereinsgründung und Organisation allerdings. Doch jetzt stehen die

jungen Frauen mit ihrem Projekt in den Startlöchern, auch wenn sie wegen der Lokalität kurzfristig nochmals umdisponieren mussten, denn das Gebäude mit dem leerstehenden Ladenlokal im Zwischenbäch in Balzers wird früher als geplant abgerissen.

Innerhalb kürzester Zeit konnten aber neue Räumlichkeiten gefunden werden. Der Gebrauchtkleidungsverkauf findet nun im ehemaligen LLB-Gebäude an der Fürststrasse statt. «Jetzt steht unserem Vorhaben nichts mehr im Weg und wir hoffen, dass wir etwas dazu beitragen können, damit der Kauf von Secondhand-Kleidung normal wird», sagt Linda Morger. Nicht nur der Umweltgedanke spielt bei dieser Aktion eine Rolle, auch der soziale Gedanke schwingt mit: Denn so haben auch Kauffreudige mit einem kleinen Budget die Möglichkeit, qualitativ gute Mode zu erwerben.

## Secondhand-Markt im November

Der Gebrauchtkleidungsverkauf findet im Ladenlokal Fürststrasse 21 in Balzers statt.

**Kleiderannahme:** 2., 3. und 4. November im Ladenlokal. Die Kleider (höchstens 30 Artikel) sollten in einer Kiste abgegeben werden.

**Kleiderverkauf:** 6. November von 16 bis 21 Uhr und 7. November von 10 bis 16 Uhr.

**Abholen der nicht verkauften Artikel:** 9. November von 17 bis 19 Uhr.

Informationen und Reglement [www.94secondhand.li](http://www.94secondhand.li)



**Wir denken weiter.**  
**Vorsprung durch Nachhaltigkeit.**

